

Medienmitteilung

Luzern, 19. Dezember 2011

Biber: Ungewohnte Spuren am Baldeggersee

Er ist auf dem Vormarsch, hinterlässt meist nur Spuren, sein Auftauchen darf als kleine Sensation bezeichnet werden. Im Luzerner Seetal waren in den letzten Wochen da und dort ungewohnte, aber unverkennbare Spuren zu sehen: gefällte Bäume und abgenagte Äste, die offensichtlich ein Biber hinterlassen hat. Das Tier hat vermutlich den Weg aus dem Nachbarkanton Aargau via Hallwilersee und Aabach in den Baldeggersee gefunden.

Der rund fünf Quadratkilometer grosse Baldeggersee ist seit 1940 Eigentum von Pro Natura und ein wichtiges kantonales Schutzgebiet mit weitgehend unverbauten Ufern. Im Seeuferbereich liegen artenreiche Feuchtwiesen, die teils seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Rund um den See wechseln sich Schilfgebiete mit Bäumen und Büschen ab. Letztere sind Lieblingsnahrung des Bibers. Die Tiere ernähren sich ausschliesslich vegetarisch. Im Winter sind sie auf die Rinde von Weichhölzern spezialisiert.

Vom Aargau nach Luzern

Bereits im September wurden am Hallwilersee Biberspuren entdeckt. Mitte November wurden dann am Aabach zwischen dem Baldegger- und dem Hallwilersee an mehreren Stellen Frassspuren und gefällte Bäume gesichtet. Deutlich sind im Holz die Spuren der breiten Nagezähne zu sehen. Ende November beobachtete ein Anwohner den Biber, wie er in Ufernähe den Baldeggersee durchschwamm. An mehreren Stellen fanden sich Frassspuren. Begünstigt wurde die Ausbreitung des Bibers vermutlich durch die getätigten Aufwertungsmassnahmen am Nordende des Hallwilersees.

Im Kanton Luzern selten

Vor rund 200 Jahren wurde der Biber in der Schweiz ausgerottet – und blieb es bis 1958. Dann fanden erste Aussetzungen statt. Heute leben, insbesondere auch dank Aufwertungsmassnahmen an Bächen und Flüssen, schätzungsweise wieder rund 1'600 Biber in der Schweiz. Im Kanton Luzern ist der Biber nach wie vor eine Seltenheit. Bekannt sind Reviere an der Suhre bei Triengen und an der Rot bei Altbüron und St. Urban. Neuere Spuren gibt es zudem an der Wigger bei Reiden und an der Pfaffnern bei Pfaffnau. Erloschen sind in den letzten Jahren die Vorkommen an der Wigger bei Nebikon und an der Wyna bei Beromünster. Diese Tiere fielen dem Strassenverkehr zum Opfer.

Der Biber ist ein spannendes und für den Naturschutz nützliches Tier, schafft er doch an den von ihm bewohnten Gewässern eine grössere Artenvielfalt. Damit der Biber auch im übrigen Kantonsgebiet Fuss fassen kann, braucht er als Wanderkorridore und Lebensraum naturnahe, hindernisfreie Bäche und Flüsse. Mögliche Biberlebensräume müssen erhalten und ehemals natürliche Bach- und Flussabschnitte wieder naturnah gestaltet werden.

Weitere Informationen

Hallo Biber Mittelland: <http://www.hallobiber.ch>

Download von Bildmaterial (Quelle: Hallo Biber Mittelland)

Verwendung unter Angabe von Quelle, Bildautor und Copyright-Vermerk:

Biber: http://www.pronatura-lu.ch/biber_urs_troesch.jpg

Nagespuren: http://www.pronatura-lu.ch/spuren_peter_lakerveld_1.jpg

gefällter Baum: http://www.pronatura-lu.ch/spuren_peter_lakerveld_2.jpg

Kontakt

Samuel Ehrenbold, Geschäftsführer

Pro Natura Luzern

Mühlemattstrasse 28, 6004 Luzern

Tel. 041 240 54 55 (Mo, Di und Do 13.30-17.00 h)

Mobil 076 412 54 55

luzern@pronatura.ch

www.pronatura.ch/lu

Pro Natura Luzern ist mit über 5'000 Mitgliedern die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Luzern. Gegründet wurde sie 1957 als Sektion von Pro Natura (früher Schweizerischer Bund für Naturschutz SBN). Neben dem Schutz bedrohter Arten und der Schaffung von Naturschutzgebieten setzt Pro Natura heute auf einen umfassenden Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Pro Natura ist die Anwältin und Meinungsmacherin für Naturschutz in der Schweiz. Pro Natura ist ein Verein mit über 100'000 Mitgliedern, die eine gemeinsame Vision hegen: In einer Welt, in der die

Natur zunehmend bedrängt und zerstört wird, nehmen wir engagierte Stellung für die Natur und die